

der Bareinkauf im Verhältnis zum Absatz in Rechnung beträchtlich stieg.

Im Vereinsjahr 1914 ist ein Mitglied neu eingetreten, drei ausgeschieden, hiervon haben wir zwei durch den Tod verloren. Die Mitgliederzahl beträgt 65, gegen 67 im Jahre 1913.

Am 23. Dezember verschied unser Ehrenmitglied Herr Verlagsbuchhändler G. A. Kaufmann. Der Verstorbene war bis 1875 Besitzer der G. am Endeschen Buchhandlung, die er unter der Firma G. A. Kaufmanns Buchhandlung weiterführte und durch rastlose Arbeit zu einer der ersten Sortimentfirmen Dresdens machte. Aus Gesundheitsrücksichten mußte er den Sortimentsbetrieb aufgeben und widmete sich dem Ausbau seines 1870 gegründeten Verlages. Dem Heimgegangenen ist unser Verein zu großem Danke verpflichtet, gelang es doch seinen nimmer ruhenden Bemühungen, im Jahre 1883 eine Anzahl Dresdner Buchhändler zunächst gefellig einander näherzubringen und damit den Grundstein zu unserem Verein zu legen. Als er 1888 seinen Wohnsitz nach Leipzig verlegte, nahm er die ehrenvolle Genugtuung mit sich, daß sich der von ihm gegründete Verein zu schöner Blüte entwickelt hatte. Die Mitglieder gaben ihrem Danke für sein verdienstvolles Wirken dadurch Ausdruck, daß sie ihn zum Ehrenmitglied ernannten. Auch über das Grab hinaus wird der Dresdner Verein diesem ideal veranlagten Buchhändler, dessen Lebensgedanke die Einigung und Weiterentwicklung der Vereins-einrichtungen war, ein ehrendes Gedenken bewahren.

Am 13. Dezember verloren wir infolge eines Unglücksfalles unser wertiges Mitglied Julius Achilles, Geschäftsführer der Firma A. Huhle. Uns allen war er ein lieber Berufsgenosse, der stets treu zu unserem Vereine hielt und mit Rat und Tat jederzeit die Arbeiten des Vorstandes unterstützte. Er gehörte dem Vorstande während der Jahre 1908—1912 teils als Mitglied, teils als Beisitzer an. Ein Vielredner war er nicht, aber wenn er einen Ratschlag gab, so konnte man gewiß sein, daß er den Nagel auf den Kopf traf. Auch ihm wird unser Verein ein dankbares und treues Andenken bewahren.

Zwei lieben alten Freunden unseres Vereins konnten wir im vergangenen Jahre Glückwünsche zu ihren Berufsjubiläen überbringen: unserm verehrten Ehrenmitglied Hermann Seippel in Hamburg, der am 1. Juni 1914 sein 40jähriges Geschäftsjubiläum feierte, und unserm sächsischen Kollegen Richard Bräuninger in Zwickau am 1. Oktober 1914 zu seinem 40jährigen Jubiläum als Inhaber der Firma Gebr. Thost, den wir aus diesem Anlaß gleichzeitig mit dem Buchhändlerverband für das Königreich Sachsen zum Ehrenmitglied ernannten.

Der Vorstand hielt im Jahre 1914 6 Sitzungen ab, davon 2 gemeinsam mit dem Buchhändlerverbande für das Königreich Sachsen.

Da unser I. Vorsitzender im Felde steht und der II. Vorsitzende durch sein Sortimentgeschäft sehr in Anspruch genommen war, hat Herr Dr. Ehlermann in nicht hoch genug anzuerkennender Weise und trotz seiner vielfachen anderen Verpflichtungen es übernommen, die Geschäfte des Vereins bis auf weiteres im Einvernehmen mit dem II. Vorsitzenden zu führen. Wir sprechen Herrn Dr. Ehlermann für seine verdienstvolle Tätigkeit unseren wärmsten Dank aus.

Die in der vorletzten Hauptversammlung beschlossene Einrichtung einer Liste schlechter zahlender Kunden hat eine für den Anfang recht befriedigende Teilnahme gefunden. Nur eine hiesige Firma hat grundsätzlich die Beteiligung abgelehnt. Die übrigen Firmen, die sich beteiligt haben, sind durch Vermittlung des Vorstandes in einen Austausch von Adressen schlechter Kunden getreten und werden hierdurch sicher vor manchem Verlust bewahrt geblieben sein. Es muß den übrigen Vereinsmitgliedern überlassen bleiben, ob sie sich ebenfalls anschließen wollen, was ihnen jederzeit freisteht. Selbstverständlich wird das Verzeichnis der schlechten Kunden nur denjenigen Mitgliedern streng vertraulich mitgeteilt, die sich an der Einrichtung beteiligen.

In dankenswerter Weise hatte sich eine Anzahl von

Fabriken und Druckereien bereit erklärt, unseren Mitgliedern die Besichtigung ihrer Betriebe zu gestatten und Führungen durch diese vorzunehmen. Infolge der Kriegsunruhen mußten diese Besuche leider vorläufig unterbleiben.

Um den Anschluß an den Buchhandel haben 9 Firmen nachgesucht. Dem wurde bei 3 Firmen entsprochen, während bei 5 die dafür maßgebenden Voraussetzungen nicht erfüllt waren und diese deshalb abgelehnt wurden. In einem Falle ist auf Veranlassung des Börsenvereins trotz Einspruchs unseres Vereins Aufnahme ins Adreßbuch erfolgt.

Nach den Satzungen des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine scheidet der gegenwärtige Verbandsvorstand, da er sechs Jahre im Amte ist, zur nächsten Ostermesse aus dem Amte, ohne wieder wählbar zu sein. Da die Ostermesse diesmal nur schwach besucht sein wird, es vielleicht auch Schwierigkeiten macht, in dieser Zeit einen geeigneten Nachfolger zu finden, so erscheint es sehr wünschenswert, wenn der gegenwärtige, verdienstvolle Verbandsvorstand während der Dauer des Krieges im Amte bleiben wollte. Eine Abänderung der Satzungen des Verbandes, die dies ermöglicht, könnte die nächste Abgeordnetenversammlung beschließen. Wir haben eine entsprechende Anregung an die Kreis- und Ortsvereine ergehen lassen.

Wir haben folgende Kriegsmassnahmen getroffen:

Zu Beginn des Krieges bestand die Gefahr, daß die hiesigen Zeitungen Karten als Gratisbeilagen brächten und damit den Buchhandlungen das angesichts der trüben Zeiten erfreuliche Kartengeschäft vernichteten. Der Verein hat sich mit dringlichen Vorstellungen an sämtliche hiesige Zeitungen gewendet und zu seiner Freude überall Erfolg erzielt, mit Ausnahme der Dresdner Neuesten Nachrichten, die in gewohnter Weise jede Rücksichtnahme auf die berechtigten Interessen des Buchhandels ablehnten.

Wir haben ferner in den Zeitungen eine Bitte an das Publikum veranlaßt, bei verspäteter Zustellung von Zeitungs-Abonnements Rücksicht üben zu wollen. Die zu Kriegsbeginn aufgetretenen Störungen haben inzwischen beseitigt werden können.

Sodann haben wir den hiesigen Buchhändlern ein Plakat mit dem Wortlaut: „Mit Rücksicht auf die Kriegszeit wird gebeten, tunlichst nur gegen bar zu kaufen.“ zum Aushang in ihren Geschäftsräumen gratis zugehen lassen und unseren Mitgliedern ein Rundschreiben an das Publikum zur Verfügung gestellt, das die Bitte enthielt, mit Rücksicht auf den Krieg die ausstehenden Rechnungen möglichst bald zu begleichen und künftige Einkäufe bar zu bewirken. Von diesem Schreiben ist sehr ausgiebiger Gebrauch gemacht worden, und wir dürfen hoffen, daß mit diesen Massnahmen die namentlich im Anfang des Krieges so überaus schwierige Lage der hiesigen Sortimenter etwas erleichtert worden ist.

Auch ist an die Sortimentermittglieder die Aufforderung ergangen, sich gegenseitig mit vorhandenen Lagerbeständen auszuheilen.

Der Bücherverkehr nach Leipzig war durch die Mobilmachung auf Wochen hinaus so gut wie abgeschnitten oder sehr unregelmäßig, doch ist die Verbindung jetzt wieder eine durchaus befriedigende. Leider aber haben sich bei der Anrollung große Verzögerungen ergeben, die eine Anzahl unserer Kollegen veranlaßt haben, mit der anrollenden Firma zu wechseln. Es wird Sorge zu tragen sein, daß die bisherige Einheitlichkeit bei der Anrollung tunlichst wiederhergestellt wird, damit die durch den seinerzeit abgeschlossenen Vertrag erreichten Vorteile den Vereinsmitgliedern nicht verloren gehen.

Auf Anregung der Firma Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart, hat sich die Mehrzahl der hiesigen Sortimentfirmen zum gemeinsamen Bezug der „Illustrierten Geschichte des Weltkrieges“ durch gefällige Vermittlung der Verlagsgesellschaft Alwin Huhle zusammengeschlossen.

Nachdem der Vorstand des Börsenvereins bereits in großzügiger Weise für die Versorgung der Lazarette mit Vaseline gewirkt und auch unser Mitglied, Herr Hofrat Lehmann,